

Initialisierungs-Verfahren disqualifizieren die IPCC-GCMs für die meisten Zwecke der Vorhersagen zum Klimawandel

geschrieben von Michael G. Wallace, Hydroklimatologe, Albuquerque, New Mexico | 8. Februar 2016

Michael G. Wallace, Hydroklimatologe, Albuquerque, New Mexico
Das IPCC erstellt dekadische globale Klimavorhersage-Produkte. Diese wiederum dienen als Grundlage, in die viele regionale Klimavorhersagen eingebettet sind. In den bis heute veröffentlichten Repräsentationen der Vorhersageleistung scheint alles innerhalb dieses Kollektivs die kaum veröffentlichten Praktiken der Re-Initialisierung der jährlichen Randwert-Bedingungen zu enthalten. Einmal werden derartige Initialisierungen isoliert, um Versuche zu verschleiern, Vorhersagen des jahreszeitlichen Klimas zu verbessern (4 Monate im Voraus). Jetzt sind diese Initialisierungen institutionalisiert worden, und sie führen direkte multidekadische Vorhersagen durch für das gesamte Gebiet globaler und regionaler Klimavorhersagen. Die Ergebnisse wären für Kollegen und die Öffentlichkeit viel transparenter, falls die wirkliche dekadische Vorhersageleistung der Modelle (ohne Initialisierungen) stärker betont werden würde.